

- Pressestelle Landratsamt Mühldorf a. Inn -

PRESSEMITTEILUNG

**7-Tages Inzidenz im Landkreis Mühldorf so hoch wie nie zuvor:
Empfehlungen zur erhöhten Vorsicht – Mehr Personal für Kontaktnachverfolgung**

Die 7-Tage-Inzidenz im Landkreis Mühldorf a. Inn ist so hoch wie nie zuvor. Laut Mitteilung des Robert-Koch-Instituts liegt sie bei 347,7 (Stand: 20. Oktober 2021, 03:24 Uhr). Der bisherige Höchstwert am 24. April 2021 war 346,9. Zudem gab es im Landkreis noch nie so viele gemeldete Fälle an einem Tag. 158 waren es laut RKI am Dienstag.

Obwohl die Inzidenzzahl seit Inkrafttreten der sogenannten Krankenhausampel an Bedeutung verloren hat, reagiert Landrat Max Heimerl auf den rasant ansteigenden Wert. In einem ersten Schritt wurden die personellen Kapazitäten im Bereich der Kontaktnachverfolgung im Gesundheitsamt wieder ausgebaut. Auch die Öffnungszeiten des kommunalen Testzentrums werden den Erfordernissen angepasst. Die Einrichtung am Volksfestplatz Mühldorf hat ab sofort auch samstags geöffnet.

Darüber hinaus appelliert Landrat Heimerl an die Eigen- und Fremdverantwortung der Bürgerinnen und Bürger des Landkreises. "Wenn wir die Impfquote noch weiter erhöhen und alle auf freiwilliger Basis wieder mehr darauf achten, wie wir uns und andere schützen können, dann werden wir auch diese vierte Welle meistern."

Die aktuelle Lage

Das Gesundheitsamt verzeichnet aktuell keine sogenannten Hotspots, sondern viele kleinere Infekt-Ketten vor allem im familiären Umfeld. Mehrere Schulen und Kindergärten sind betroffen. Meist handelt es sich in diesem Zusammenhang um einzelne oder wenige zusammenhängende Fälle.

Bei der Ursachenforschung verweist Dr. Benedikt Steingruber, Leiter des Gesundheitsamtes Mühldorf a. Inn, unter anderem auf die Lockerungen in allen Bereichen, die vielfältige Kontakte ermöglichen. "Das Virus verbreitet sich im Herbst stärker, da sich die Menschen wieder vermehrt in Innenräumen aufhalten. Die besonders ansteckende Delta-Variante ist ein weiterer treibender Faktor. Zudem liegt der Landkreis Mühldorf in einer Region mit hohen Inzidenz-Werten."

Landrat Max Heimerl will die Entwicklung der Inzidenz weiter im Blick behalten und plädiert für eine "erhöhte Vorsicht auf freiwilliger Basis".

Reaktionen auf die Entwicklung

Individuelle Maßnahmen für die Bevölkerung des Landkreises sind nicht vorgesehen. "Jeder ab 12 Jahren hat ein Impfangebot erhalten. Deshalb ist es gut und richtig, nicht auf weitere einschränkende Maßnahmen zu setzen", so Landrat Max Heimerl.

Intern hat sich das Landratsamt Mühldorf a. Inn auf die neue Situation eingestellt. Bereits am Dienstag wurden die **Kontaktermittlungs-Teams** personell aufgestockt. Der große Sitzungssaal im Landratsamt steht ab sofort wieder den Mitarbeitern des Gesundheitsamtes zur Verfügung. Die sogenannten Contact Tracing Teams (CTT) konzentrieren sich vor allem auf den Schutz vulnerabler Gruppen sowie ungeimpfter Personen. Ziel ist es weiterhin, so viele Fälle wie möglich zeitnah zu bearbeiten.

Auch die **Öffnungszeiten des kommunalen Testzentrums** werden den Erfordernissen angepasst. Das Testzentrum am Volksfestplatz in Mühldorf hat ab sofort auch **samstags geöffnet**. Die Öffnungszeiten: Montag bis Samstag jeweils von 15-19 Uhr.

Besonders an den **Schulen** wächst die Sorge, dass mit der stark zunehmenden Zahl an positiven Corona-Fällen in der Bevölkerung auch das Risiko von Quarantänemaßnahmen für einzelne Schüler, ganze Klassen oder – im Extremfall – sogar für die ganze Schule steigt. Deshalb hat sich das Staatliche Schulamt am Dienstag mit einem Schreiben an die Leiter der Grund- und Mittelschulen im Landkreis gewandt. Das Ziel: Weitere Ansteckungen zu verhindern, indem Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler im Unterricht **auf freiwilliger Basis wieder eine Maske tragen** – verbunden mit ausreichenden Lüftungspausen und Möglichkeiten zur Maskenabnahme.

"Wir sind uns darüber bewusst, dass dies wieder eine massive Einschränkung für die gesamte Schulfamilie bedeutet. Aber wir wissen auch, welche Konsequenzen Quarantäne und damit verbundener Distanzunterricht nach sich zieht. Jede verhinderte Quarantänemaßnahme ist ein Gewinn für unsere Schülerinnen und Schüler und damit auch für das Lehrerkollegium", machen Schulamtsdirektorin Gabriele Rottmüller und Schulamtsdirektor Hans Wax deutlich.

Mit der gleichlautenden Bitte hat sich Landrat Max Heimerl auch an die weiterführenden Schulen im Landkreis gewandt.

Ein Appell des Landrats an die Eigenverantwortung

Was für die Schulen gilt, gilt laut Landrat Max Heimerl für die gesamte Bevölkerung: "Die Eigenverantwortung spielt im jetzigen Stadium der Pandemie eine große Rolle. Wir wissen, wie wir andere und uns selbst insbesondere in Innenräumen schützen können. Wenn wir uns krank fühlen, bleiben wir zuhause und reduzieren den Kontakt zu Menschen. In Innenräumen achten wir auf die AHA-L Regeln. Auch die 3-G-beziehungsweise 2-G-Regeln müssen wir an den Orten ernst nehmen, an denen sie vorgeschrieben sind. Das alles wird im Herbst und Winter wichtig bleiben. Und je mehr Menschen sich impfen lassen, desto schneller können wir die Pandemie ganz hinter uns lassen."



Bildunterschrift: Angesichts der hohen Inzidenz im Landkreis Mühldorf a. Inn hat am Mittwochmorgen ein weiteres Kontaktermittlungs-Team im großen Sitzungssaal des Landratsamts die Arbeit aufgenommen.

Bildnachweis: Pressestelle Landratsamt Mühldorf

Pressestelle

Landratsamt Mühldorf a. Inn